

1475 „Weil er sein Leben wollt', in Pharos Sclaveren,
 „Biel lieber als ein Lehn an Knechte schuldig tragen,
 „Und allen andern mehr, als unsrer Treu geglaubt:
 „So ward den Völkern auch der Freudentag geraubt,
 „So gieng der Eintrachtsbund uns und der Welt verloren.

1480 „Mein Beten reichte nicht zu Gottes Gnadenohren:
 „Daß ich mein glücklich Schwerdt mit Freuden abgelegt,
 „Mit ofnen Armen dir an deine Brust getreten,
 „Zur alten Freundschaft Huld und Liebe dich bewegt,
 „Dein Leben von dir selbst, o Magnus, ausgebeten,
 1485 „Mich hätt' ein edler Lohn, dir gleich zu seyn, vergnügt;
 „Ich hätt' im Frieden es getreulich so gefügt,
 „Daß du den Göttern leicht dein Fallen und dein Flieden,
 „Du hättest ausgewürkt, daß Rom es mir verziehen.
 Er findet keinen hier, der mit ihm weinen will:

1490 Der Pöbel trauet nicht, und glaubt nicht seinen Thränen:
 Man schließ't die Seufzer ein; man hält die Schmerzen
 still:

Und frohe Stirne birgt die Herzen, welche stöhnen.
 (O schöne Freyheit!) schau, man darf sich unterstehn,
 Den Mord, den Cäsar klagt, mit Freuden anzusehn.



Ver-